

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Nr. 18.

Dienstag, den 5. März

1889.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montag und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

## Bekanntmachung.

- Das 1. und 2. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen vom Jahre 1889 enthält:
- No. 1. Verordnung, die polizeiliche Beaufsichtigung der Eisenbahnarbeiter betr., vom 24. December 1888;
  - No. 2. Bekanntmachung, eine Anleihe der Actiengesellschaft „Dresdner Papierfabrik“ betr., vom 27. December 1888;
  - No. 3. Bekanntmachung, die Festsetzung des Betrags der für die Naturalverpflegung der Truppen im Jahre 1889 zu gewährenden Vergütung betreffend, vom 27. December 1888;
  - No. 4. Bekanntmachung, die Postordnung vom 8. März 1879 und die Telegraphenordnung vom 13. August 1880 betr., v. 28. Dec. 1888;
  - No. 5. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zu Erbauung einer an die normalspurige Secundäreisenbahn von Vertelsdorf nach Großhartmannsdorf anschließenden Zweigbahn von Brand nach Langenau nebst Zufuhrstraße nach Bahnhof Langenau betr., vom 28. December 1888;
  - No. 6. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadtgemeinde Grimmitzschau betr., vom 24. Januar 1889;
  - No. 7. Bekanntmachung, die veränderte Benennung der Oberförsterkandidaten betr., vom 31. Januar 1889;
  - No. 8. Verordnung, die Enteignung von Grundeigenthum zu Erbauung einer normalspurigen Secundäreisenbahn von Großpostwitz nach Cune- walde betr., vom 5. Februar 1889;
  - No. 9. Bekanntmachung, die Dienstwaffen der Gendarmrie betr., vom 12. Februar 1889;
  - No. 10. Bekanntmachung, eine Anleihe der Stadtgemeinde Limbach betr., vom 12. Februar 1889.
- Gedachte Stücke des Gesetz- und Verordnungsblattes liegen zur Einsichtnahme auf hiesiger Rathserpedition aus.  
Wilsdruff, den 1. März 1889.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

## Bekanntmachung.

Die hiesige Straßenverkehrspolizeiliche Vorschrift, wornach die Fußwege zc. bei eintretender Glätte mit Sand, Asche oder Sägenspänen gehörig zu bestreuen sind, wird hiermit zur genauen Befolgung in Erinnerung gebracht.

Wilsdruff, am 4. März 1889.

Der Bürgermeister.

Ficker.

Kommenden Donnerstag, den 7. ds. Mts., Nachmittags 6 Uhr, öffentliche Stadtgemeinderathssitzung.

Wilsdruff, am 4. März 1889.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

## Bekanntmachung.

Der Dienstmagd Anna Pauline Büttner aus Klipphausen ist das ihr unter dem 31. März 1875 zu Klipphausen ausgestellte Gesinde- zeugnissbuch abhanden gekommen. Zur Verhütung von Mißbrauch mit diesem Buche wird dies andurch bekannt gemacht.

Limbach, den 5. März 1889.

Dachsel, Gemeindevorstand.

### Tagesgeschichte.

Berlin, 2. März. Der Nachtrag zum Reichshaushaltsetat pro 1889/90 weist 21 882 570 M. an Ausgaben auf. Davon 4 611 172 M. an fortdauernden, 4 779 094 M. an einmaligen Ausgaben der ordentlichen Etats und 12 491 304 M. an einmaligen außerordentlichen Etats. Von der Gesamtsumme sind 9 390 266 M. durch Matrikularumlagen, 12 298 054 M. durch eine Anleihe für alle Bundesstaaten und 194 250 M. durch eine Anleihe für Rechnung der Bundesstaaten mit Ausschluß Bayerns zu decken. — Die Feldartillerie erhält im Frieden bei jedem Armeecorps wie bisher zwei Feldartillerie-Regimenter, jedoch 7 statt bisher 6 Abtheilungen. Beim sächsischen Armeecorps tritt eine Gliederung in 3 Feldartillerie-Regimenter ein. Das 13., 14. und 15. Armeecorps bleiben unverändert. Die Batterien müssen auf den Etat von 6 bespannten Geschützen gebracht, ein Theil derselben mit bespannten Munitionswagen ausgerüstet werden. Der Mehrbedarf an Mannschaften im Betrag von circa 3000 Mann soll, soweit angängig, durch Verminderung der Zahl der Dekonomiehandwerker bei allen Waffengattungen und durch Herabsetzung der Etatsstärke der Infanteriebataillone gedeckt werden. Der Mehrbedarf an Pferden beträgt ausschließlich Bayerns 3838 und werden dieselben volljährig anzulassen sein.

Sehr merkwürdig ist es, daß gerade in den Kreisen des Wirtschaftslebens, welche von der Alters- und Invalidenversicherung am unmittelbarsten berührt werden, auch jetzt noch für den Vorschlag der von den Landesregierungen zu errichtenden Versicherungsanstalten keine Sympathie zu finden ist. Der deutsche Handelstag hat sich mit großer Entschiedenheit für die Reichsversicherungsanstalt ausgesprochen; nicht minder der Verband der Eisen- und Stahlindustriellen. Und soeben noch ist dem Reichstag eine Bittschrift der Handelskammer zu Hannover zugegangen, in welcher dieselbe erklärt, eine Reichsanstalt sachlich für durchaus zweckmäßig halten zu müssen. Dieselbe empfiehlt im Interesse der einheitlichen Durchführung des Gesetzes und der Sicherheit der finanziellen Verwaltung einerseits, wie der Ersparung eines sonst erforderlichen neuen großen Verwaltungsapparats andererseits, auf die Herstellung einer einheitlichen Reichsversicherungsanstalt unter angemessener Vertheilung der Arbeit zwischen der Reichscentralstelle und den bereits vorhandenen territorialen Organen der Selbstverwaltung hochgeneigt hinzuwirken. In ähnlicher Weise haben sich die verschiedensten Organe unserer wirtschaftlichen Produktion von vornherein ausgesprochen. Man wird gewiß nicht annehmen können, daß diese Stimmen sich irgendwie von politischen Nebenmotiven hätten leiten lassen. Umso mehr aber wird es geboten sein, die reinfachlichen Gründe, aus denen sie eine Reichsanstalt befürworten, auf's Neue ohne alle Voreingenommenheit zu prüfen.

Wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, wird das Sozialistengesetz, obgleich es aufrecht erhalten bleiben soll, nicht ganz unverändert zur Vorlage kommen. Es läuft bekanntlich zum 1. September 1890 erst ab, und solcherart ist kein Anlaß zur Eile in Betreff der einschlägigen Fragen vorhanden. Daß Milderungen des Gesetzes in Aussicht genommen sind, scheint nach den jetzt vorliegenden Nachrichten nicht zweifelhaft.

Die schon seit Monaten bekannte Ernennung des bisherigen Landraths Grafen Wilhelm von Bismarck zum Regierungspräsidenten in Hannover ist nun veröffentlicht worden. Graf Wilhelm v. Bismarck steht im 36. Lebensjahre und ist wohl der jüngste Regierungspräsident, der in Preußen amtiert hat.

Wie verlautet, sind die Neuwahlen zum Reichstag nicht für Anfang 1890, sondern schon für Herbst dieses Jahres in Aussicht genommen.

Der Kaiser hat in einer an den Chef der Admiralität gerichteten Kabinettsordre seine besondere Anerkennung über das tapfere Verhalten der deutschen Marinemannschaften bei den jüngsten Kämpfen auf Samoa ausgesprochen. Eine Anzahl von Offizieren und Mannschaften, die an diesen Kämpfen theilgenommen haben, werden vom Kaiser Auszeichnungen erhalten, den übrigen theilhaftig gewesenen Marine-Angehörigen wird durch den Chef der Admiralität der Dank des allerhöchsten Kriegsherrn übermittleit werden.

Man hatte die dem Schulgeschwader unerwartet erteilte Segelordrre für Port Said in der Presse allgemein und ohne jede Einschränkung als Segelordrre für Samoa aufgefaßt. Diese Auffassung wird sich aber, wie aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wird, nur mit großen Einschränkungen als richtig erweisen. Zunächst wird das Geschwader überhaupt nicht direkt nach der Südsee segeln, sondern zu den deutschen maritimen Streitkräften an der Ostküste von Afrika stoßen. Die Vereinigung wird indeß nur von kurzer Dauer sein und Veranlassung geben, zunächst das Blockadegeschwader einige Zeit zu entlasten. Die Installation der Wisemann'schen Expedition oder ihrer Vorhut auf dem Festlande wird dann unter dem Schutze der verstärkten maritimen Streitkräfte vor sich gehen und wird diese zeitweilig so außerordentlich beträchtliche Verstärkung bei dieser Gelegenheit auch die Möglichkeit geben, energische Aktionen an mehreren Küstenpunkten gleichzeitig vorzunehmen. Angenommen wird auch, daß Hauptmann Wisemann die Reise nach Ostafrika auf dem Schulgeschwader fortsetzen werde.

Nachdem das Weißbuch über Samoa veröffentlicht und Mittheilungen über die frühere Konferenz in die Presse gelangt sind, wird wohl kaum noch daran gezweifelt werden, daß die Samoaangelegenheit in gütlicher Weise beigelegt werden wird. Ebenjowenig aber kann es einem Zweifel unterliegen, daß die gedachte Angelegenheit eine bleibende Nach-

wirkung auf das Verhältnis der Deutschen zu den verschiedenen Parteien in Amerika hinterlassen wird. Bisher haben wir Deutsche geglaubt, daß die demokratische Partei in den Vereinigten Staaten für uns freundliche Gesinnungen hegte. Die Samoaangelegenheit hat dargezogen, daß dieser Glaube auf einem Irrthum beruhte, denn das deutschfeindliche Vorgehen der Vereinigten Staaten hat unter der Herrschaft der demokratischen Partei stattgefunden. Als sie am Ruder war, haben die amerikanischen Konsuln Greenbaum und Sewall, Bizekonsul Blacklock, sowie Klein ihre Airtationen gegen Deutschland betrieben. Von der zur Zeit noch im Besitz der Regierungsgewalt befindlichen demokratischen Partei sind ferner dem Zusammentritt der Konferenz Hindernisse in den Weg gelegt worden. Den Republikanern ist es nun überlassen, den Weg eines gütlichen Ausgleiches zu betreten. Dann wird aber nicht nur die öffentliche Meinung in Deutschland sich dieser letzteren Partei zuwenden, sondern sie wird auch die Unterstützung unserer Landsleute finden, welche jenseits des Ozeans an dem politischen Leben theilnehmen.

In Italien hat das Ministerium Crispi am Donnerstag, um eine allgemeine Krisis zu verhüten, freiwillig seine Entlassung gegeben, die der König angenommen hat. Es handelt sich nun um die Bildung eines Kabinetts zur Herbeiführung von Finanzreformen. Crispi bleibt jedenfalls Premier. Der König konferierte mit verschiedenen Abgeordneten.

In Frankreich ist einseitig eine Art Waffenstillstand auf parlamentarischen Gebiete eingetreten, der dem Kabinet Tirard nur willkommen sein kann, da es desto besser seine Stellung zu befestigen vermag. Dasselbe ist auch eifrig bestrebt, nach allen Seiten hin „Fühlung“ zu nehmen und hierzu gehört auch der am Mittwoch stattgefundene erstmalige Empfang der Botschafter und meistens anderen Missionsschefs durch den neuen Minister des Auswärtigen, Spuller, wobei der ehemalige Vertraute Gambettas jedenfalls die Grundzüge seiner auswärtigen Politik entwickelt haben wird.

### Waterländisches.

**Wilsdruff.** Auch an dieser Stelle seien die Mitglieder des „Gemeinnützigen Vereins“ auf den ihnen nächsten Donnerstag bevorstehenden Genuß aufmerksam gemacht, der ihnen durch den Vortrag unseres Herrn Pastor Ficker über „die Sonne“ dargeboten wird. Möge der Besuch ein recht zahlreicher sein.

Eine wesentliche Veränderung der militärischen Dienstzeit für die Lehrer ist durch die Heresverordnung vom Jahre 1888 dadurch eingetreten, daß die Dauer der Uebung bedeutend verlängert worden ist. Es haben fortan die Lehrer an Volksschulen beziehungsweise Candidaten des Volksschulamtens sich folgenden Uebungen zu unterwerfen: 1. einer activen 10wöchentlichen Dienstzeit von Mitte August bis Anfang November, gleichzeitig mit der ersten Ersatz-Reserve-Uebung; 2. einer ersten 6wöchentlichen Reservendienstleistung von Mitte September bis Anfang November, gleichzeitig mit der zweiten Ersatz-Reserve-Uebung; 3. einer zweiten 4wöchentlichen Reservendienstleistung im Laufe der Sommermonate durch Einstellung in Linientruppentheile entsprechend der dritten Ersatz-Reserve-Uebung. Für solche Dienst- bez. Uebungspflichtige mehrererwähnter Kategorie, welche aus dringlichen Gründen als für vorstehende Zeitpunkte unabhkömmlich bezeichnet werden, können die Uebungen im Anschluß an die in den Monaten November bis Januar stattfindenden Nachübungen abgehalten werden.

Der bekannte Schriftsteller Dr. Adolf Kobnt in Dresden wird demnächst in Paul Heinz's Verlag in Dresden-Striesen eine Festschrift: „Ruhmesblätter des Hauses Wettin. Ein geschichtlicher Rückblick auf die achthundertjährige Vergangenheit aller Lande der Krone und ihrer Fürstengeschlechter“ erscheinen lassen. Diese Gedenkschrift wird durch die Bildnisse der jetzt regierenden fünf Häupter der verschiedenen Linien des Hauses Wettin, sowie durch eine Abbildung der Stammburg Wettin geschmückt sein, demungeachtet wird der Preis bei einer Stärke von ca. vier Druckbogen und eleganter Ausstattung nur 60 Pf. betragen.

— **Meißen.** In der Stadtgemeinderathsitzung vom 27. v. M. wurde einstimmig beschlossen, die Errichtung einer Pferdebahn, welche vom Triebischthal nach Cölln führen würde und um deren Bau sich die Firma Nassow u. Waldschmidt in Dresden beworben hat, im Prinzip zu genehmigen. Zur weiteren Erwägung dieser Angelegenheit wurde ein Ausschuß gewählt.

— In der Nacht zum 27. v. M. ist der Hausauszügler Karl Lohse in Langenbuckersdorf bei Neustadt infolge von in seiner Wohnung entstandenen Kohlendunst erstickt.

— Seit letzten Dienstag fehlt aus dem Dorfe Weisdorf die Hebamme Opiß. Es wurde angenommen, sie sei verunfallt, und es wurde mehrfach in der Umgegend nach ihr gesucht. Am Freitag endlich fanden einige 20 junge Leute, die zum Zweck des Suchens ausgezogen waren, ihren Leichnam etwa 20 Meter weit von der Landstraße, ungefähr in der Mitte zwischen Grünberg und Lausa unweit des sog. Schmerlenteeiches. Wie von einem Augenzeugen berichtet wird, sah man sofort, daß hier nicht Verunfallung, sondern ein Verbrechen, ein Mord, vorliege. Frau Opiß hatte einen dicken Strick mit fester Schlinge um den Hals, mittelst dessen sie, wie man aus den Einzelheiten schließen muß, von hinten erbrockelt worden ist. Der Mörder war dann bemüht, sein Opfer so lange als möglich den Augen der Menschen zu entziehen, schleifte es von der Straße weg ins Feld und warf dann Schnee darüber. Auf der Strecke von der Straße bis zum Fundort hat die Ermordete noch einen Füllschuh verloren, der die erste Spur für die Suchenden ergab. Den Schuh hatte der Mörder übersehen, dagegen hatte er den Handkorb seines Opfers dicht neben dasselbe hingestellt. Aus diesem Korbe fehlt anscheinend nichts, auch soll überhaupt nichts auf einen Raubmord, sondern Alles mehr auf einen Mord aus Rache schließen lassen.

— **Kindersegen!** In einem Hausgrundstück in Spaar bei Meißen, das von 7 Familien bewohnt wird, wurden in einer Woche 6 Kinder geboren und zwar hielten die kleinen Erdenbürger in zwei Fällen in Zwillingungs- und in zwei anderen Fällen in Einzelgeburten ihren Einzug.

— In Döbeln feierte in diesen Tagen Stadtrath Sturm, Besitzer der größten dortigen Cigarrenfabrik, das 30jährige Bestehen seiner Fabrik im Kreise seiner Beamten und Arbeiter. Stadtrath Sturm stiftete bei dieser Gelegenheit 10,000 M. behufs Gründung einer Altersunterstützungskasse für die Arbeiter dieser Fabrik; außerdem erhielten noch 2 Cigarrenarbeiter, welche seit Gründung der Fabrik derselben angehören, Geschenke.

— Der vergangene Woche in Grimma verstorbene frühere Buchbindermeister Playdy hat der dortigen Stadtgemeinde außer anderen zahlreichen Legaten in seinem Testament die Summe von 35,000 M. vermacht. Diese großartige Schenkung soll zur Erbauung eines Playdyhauses verwendet werden, in welchem arme alte Bürger von Grimma freie Wohnung erhalten sollen.

— In der Zeit vom 6. bis 12. Februar sind allein auf der Bahnstrecke zwischen Riesa und Dahlen 12,000 M. an Schneeschaufler verausgabt worden.

— Vorige Mittwoch trat in Waldheim in ein Uhrengeschäft ein junger Mensch, einige 20 Jahre alt, ein und präsentirte den Brief eines

dortigen wohlhabenden Einwohners, in welchem derselbe um Zusendung einiger Uhren bat, um sich eine dergleichen auszusuchen und zu kaufen. Der Uhrmacher, welcher den Brief für echt hielt und demselben Glauben schenkte, händigte dem Unbekannten auch wirklich 4 gute Uhren aus. Der Uhrmacher erhielt jedoch keine Uhren zurück und stellte es sich heraus, daß er einem Schwimmler in die Hände gefallen war.

— Vor 447 Jahren, und zwar am 2. März, war Meißen in einer schrecklichen Laue. Eine alte Chronik besagt darüber Folgendes: „Anno 1442 am 2. März von Frost und Schnee alle Weinberge erfroren und verdorben von großen Gewässern, welche sich von einem Wollenbruch plötzlich eröfften, sind zwei Joch von den Brücken weggeführt, die Stadtmauer gegen Mittag gar nieder gewaschen; welche übers Wasser zu fahren hatten, mußten in der Burggasse hinterm Rathhause einsteigen und über die Stadtmauer bis an den Zscheiberg hinüber fahren.“

## Der schwarze Robert

oder:

### Meine Frau und ich.

Von Michael Folden.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ha, die Depesche! Sie war also von ihm, nicht von ihr? Teufel, ich hatte sie ja ganz vergessen! Was stand darin? Was konnte nur der Schurke melden, welchen Aufschluß sollte ich erhalten? Wüthend stürmte ich fort, die Treppe hinunter, riß dabei die Depesche aus der Tasche, riß sie auf und las:

„Wenn Schwarzen Robert nicht bis übermorgen erhalten, verzichten darauf. Entrüstet über Verzögerung. Kaufen Anderes an und machen Sie für Schaden verantwortlich.“ Schröder'sche Buchhandlung.“

Außer mir vor Wuth, halte ich die Depesche in der Faust zusammen und schleuderte sie wie eine Bombe von mir, daß sie einem kleinen Jungen ins Gesicht flog, der darüber erschrocken zur Seite taumelte und in ein helles Gebrüll ausbrach. Schwarzen Robert, jetzt! Empören! Hole den schwarzen Robert der Teufel mit sammt der Schröder'schen Buchhandlung und dem kleinen Jungen! — Dessen Mutter, die hinter ihm ging, brach in laute Schimpftöne gegen mich aus und rief nach einem Schuhmann. Ich freute mich ordentlich darüber, daß sie sich so ärgerte, denn das war förmlich Balsam für meine eigene Wuth; aber das Weib lief schimpfend hinter mir her, rief abermals nach einem Schuhmann und die Leute wurden aufmerksam. Soeben hielten zwei Männer sie an und fragten, was los sei. Sie erzählte ihnen schreiend meine unmotivirte Mißhandlung ihres Jüngsten, der mir gar nichts gelhan und ich benutzte die Zeit, um meine Schritte zu beschleunigen und mich aus dem Staube zu machen. Aber das fiel auf — die Männer schimpften und kamen hinter mir her. Ich rannte auf eine Droschke zu, denn ich hatte weder Zeit noch Muße, mich anhalten zu lassen, ich mußte nach dem Westbahnhof. Meine Hast fiel noch mehr auf; die Männer stürmten schreiend und schimpfend mir nach, das Weib mit. Ich sprang in die Droschke und schrie dem Kutscher zu: „Schnell nach dem Westbahnhof!“ — Der Wagen setzte sich in Bewegung; da war er aber auch schon umringt, ein Mann fiel dem Pferde in die Hügel, es wurde nach einem Schuhmann geschrien, Alles lärnte und tobte, ich mit — ich glaube, ich wäre noch regelrecht gelyncht worden, wenn nicht im äußersten Moment ein Schuhmann als mein Retter erschienen wäre, der mich aufforderte, mit zur Wache zu kommen. Ich war arretirt!

Auf der Wache erzählte ich den Vorfall und erzählte das kneifende Weib ihn, welche sich bei ihren Erfolgen noch weit mehr in die heilige Mutter-Entrüstung hineingeredet hatte, als zuvor. Da sich nichts Schlimmes ergab, so wäre ich wohl allenfalls gegen ein Schmerzensgeld an den heulenden Jungen entlassen worden, wenn nicht die Männer dazwischen getreten wären und gegen mich eingeworfen hätten: ich sei davongerannt, wie ein Dieb, hätte eine Droschke nehmen und gleich nach der Bahn fahren wollen, wo in einer halben Stunde ein Courierzug abgehe — das sei verdächtig und sie verlangten Feststellung meiner Persönlichkeit!

Mich hatte bei der ganzen Sache am meisten interessiert, daß auf dem Westbahnhof in einer halben Stunde ein Zug abgehen solle. In dem Wartezimmer hing ein Hoheplan und während also nach mir telegraphirt wurde, um zu constatiren, ob ich wirklich ich sei, studirte ich den Fahrplan. Richtig, in jetzt noch 15 Minuten ging ein Courierzug ab, der in Nauheim hielt und ich konnte nicht mit! Ich schäumte! Ich bat und überredete, ich bot Caution, wenn man mich entlasse, aber das machte die Beamten nur mißtrauisch und sie erklärten, von ihrer Instruction keinen Finger breit abzuweichen zu wollen. In drei Stunden gehe ja noch ein Zug nach Nauheim; Nacht sei es so wie so, ehe ich dort ankomme — weshalb ich denn da so sehr eile.

Schäumend hielt ich aus — zwei Stunden lang! Ich hätte am liebsten ein Paar grandiose Excesse an den Möbeln der Wachtstube ausgeübt, um nur meiner innern Wuth irgend eine kleine Erleichterung zu verschaffen — aber dann hätten sie mich am Ende noch nicht fortgelassen und ich mußte ja nach Nauheim.

Nicht vernünftige Ueberlegung hielt mich zurück, ein Paar Fensterscheiben der Wachtstube zu zertrümmern und vielleicht mit den Helmen der Beamten einige Gasarme zu zerschlagen, wozu ich unendliche Lust verspürte, sondern die Furcht, dann heut nicht mehr nach Nauheim zu kommen. Zwei fürchterliche Stunden vergingen, dann war festgestellt, daß meine Angaben stimmten und ich wurde entlassen. Ich schwankte hinaus nahm eine Droschke, rief dem Kutscher zu: „Nach dem Westbahnhof!“ und fuhr ab. Meine Kraft war fast gebrochen.

In einer Stunde gin wieder ein Zug über Nauheim, nur ein Bummelzug, aber er war doch besser wie keiner. Den Courierzug, der vor zwei Stunden gegangen, hatte ich in der Wachtstube abgesehen.

Ich ließ mich in dem Wartesaal nieder, um die Stunde hinzubringen, und bestellte mir beim Kellner eine Flasche Sherry. Ich hätte mir lieber eine Flasche Selterwasser bestellen sollen, aber ich bestellte Sherry. Der Kellner fragte, ob es nicht Portwein sein könne — Sherry führten sie nicht. Ich zankte heftig auf ihn los, das sie nicht einmal Sherry hätten. Es wäre mir eigentlich egal gewesen, ob es Port oder Sherry sei, aber es gewährte mir doch eine Genußthuung, mich ärgern zu können. Der Kellner sagte ganz betreten, ich möchte entschuldigen, er habe nicht gewußt, daß der Herr keinen Portwein tränke, worauf ich ihm erwiderte, er sei nicht recht geachtet, ich tränke sehr gern Portwein und er möge ihn mir bringen. Er brachte die Flasche und ich leerte, indem ich die Stunde damit füllte. Es war etwas viel von dem schweren Wein und er würde mich zu anderen Zeiten etwas aufgeregt haben. Heut aber — pah! Es war so viel ungeheure Aufregung in mir, daß die Flasche Portwein von ihr verschlungen wurde, wie ein Tropfen heißen Wassers von einem glühenden Kanonenrohr! Wenn man in einem feuerdurchwogten Krater auch noch ein Schwefelholz anzündet, da soll das wohl wärmen!

Dann fuhr ich nach Nauheim. Die Fahrt währte eine Stunde; es war fast Mitternacht, als ich dort ankam. Ich stieg gleich im Bahnhof-

hotel ab, ließ mir ein Zimmer geben und befahl dem Kellner zerstreut, da ich instinctiv noch die Scene vom vorigen Kellner im Kopfe hatte, mir eine Flasche Sherry oder Portwein zu bringen. Denn ich wollte noch denken — denken, grübeln und mich betäuben! Ich erinnerte mich dunkel, daß mich der Kellner verbucht ansah und der Kerl hat nachher behauptet, ich hätte bestellt eine Flasche Sherry „und“ eine Flasche Portwein. Unsinn, ich hatte gesagt „oder.“ Oder ich hatte auch vielleicht gesagt „und“, mir ist das gleichgültig — genug, als ich die Flasche Sherry ausgetrunken hatte, wunderte ich mich, daß noch eine zweite Flasche auf dem Tisch stand, was ich vorher gar nicht bemerkt hatte. Ich trank diese zweite Flasche auch noch aus, wobei ich wieder darüber wunderte, daß der Sherry, der vorher schön golden ausgesehen hatte, jetzt ganz schwarz aussah. Aber das hatte keinen Einfluß auf den Geschmack, er war ganz ebenso gut, wie der vorige und schmeckte auch nicht anders. Wenigstens wußte ich nicht, daß ich mich über einen Unterschied im Geschmack gewundert hätte, als die Flasche fast leer war, wunderte ich mich überhaupt nicht mehr über irgend Etwas, sondern taumelte an mein Bett, entkleidete mich, legte mich nieder, sah noch, wie sich das Zimmer mit einem ungeheureren Schwung von oben nach unten drehte, und schlief.

Leser, verlange nicht zu wissen, was ich in dieser Nacht träumte! Der Graf von Sorbenna tanzte mit Tante Vina einen Walzer auf den zusammengedrängten Schränken der Wachtstube und Otto von Markheim's Leiche, mit einem Cylinderhut und furchtbar hellgelben Glashandschuhen angezogen, tuschelte auf ihrer Bahre im Zimmer umher, gezogen von dem heulenden kleinen Jungen, der mir fortwährend zusammengeballte Apfelsinenschalen an den Kopf warf, die mich furchtbar schmerzten. Dr. Norden aber stand hämisch am Fußende meines Bettes, die zerbrochene Goldfischschale in der Hand und klappte damit unter lautem „Kling-Klang“ taktmäßig gegen die Bettstelle, welche sich davon drehte wie ein Kreisler, immer schneller in pfeilgeschwindigkeit, rasendem Wirbel, daß mir davon Hören und Sehen verging, während der Kellner vom Westbahnhof mit einem langen Billardqueue dabei stand und ihm wüthend zurief, er solle doch anhalten, er müsse mich mit dem Billardqueue todtschießen, ich habe ihm seine Depeche gestohlen!

So ging das weiter, bis ich erwachte und sich mir vor Allem die Bemerkung ausdrängte, daß ich fürchterliche Kopfschmerzen hatte. Ich schloß auf und besann mich; dabei fiel mir Vieles ein und insbesondere auch die beiden Flaschen, welche auf dem Tisch standen. Ich wußte nun woran ich war und faßte den nothgedrungenen Entschluß, vorläufig an weiter nichts zu denken, als an meine Kopfschmerzen. Ich schellte, da sich der Klingelzug glücklicher Weise unmittelbar an meinem Bett befand, und bestellte mir bei dem Kellner eine durchgreifende Auswahl von Dingen, wie man sie in solcher Situation anwendet: starken schwarzen Kaffee und eine Flasche Selterwasser, ein Paar Stücke Eis zu einem kalten Umschlag, etliche Sardellen und ein tüchtiges Frühstück.

Es ist doch gut, wenn man Student gewesen ist. Erstlich hat man vor Allem auf der Universität studirt, wie man sich in solchen Fällen zu verhalten hat, und zweitens ist die Natur Herrin einer unbestreitbaren Virtuosität in der Ueberwindung solcher kleinen Zufälle geworden. Nach einer Stunde hatte ich mich soweit auscurirt, daß ich aufstehen konnte, und nun kam eine tiefe Beschämung über mich, ich war ganz zerknirscht. Pfui, ich hatte mich betrunken! Freilich ohne es zu wissen und zu wollen. Aber ich hatte mich doch immer betrunken! In der kritischsten, schrecklichsten Lage meines Lebens, von der mein ganzes Sein abhing und in der zu handeln statt zu säumen und mich in Unachtsamkeit zu verlieren, mir Pflicht, Ehre, Wuth und alles Mögliche sonst noch gebot! Zu handeln! Ja, zum Teufel, wie denn nun eigentlich? War denn das Alles Wirklichkeit, was ich durchlebt hatte, oder war es am Ende nur ein wilder wüster Traum gewesen? Nein, Wirklichkeit war's, ich besann mich ja hier noch in Nauheim im Eisenbahnhotel! Aber war denn auch wirklich Alles so, wie es mir erschienen war — hatte auch nicht etwa irgend ein ungeheurer Irrthum, vielleicht eine ungeheuerliche Verrücktheit Tante Vina's mir das Ganze so vorgespiegelt? Meine Frau sollte sich von mir getrennt haben, sollte mit Norden durch ... ja, ja, nur heraus damit, sollte mit Norden durchgegangen sein? Gräßlich! Ganz unmöglich! Aber wo zum Henker steckte sie denn nur, wo war sie geblieben? Das sie fort war, war doch eine Thatsache! Nach Nauheim! Norden aber war ja ebenfalls nach Nauheim gereist, um dieselbe Zeit — mit zwei Damen und hellen Glaceehandschuhen — die eine davon die, wie Tante Ulrike — die andere natürlich ... Himmel und Hölle, es war ja gar nicht mehr zu bezweifeln! Das Billethen an Norden von gestern Nachmittag — sein galantes Abenteuer, das reizendste und galanteste von der Welt. ... Heiliges Bombenelement und ich betrank mich hier, liege in dumpfer Betäubung hin, verschleife die Zeit ... ich sah nach der Uhr; es war halb zwölf Uhr Mittags!

Eben wollte ich anfangen, mir mit den Fäusten vor die Stirn zu hämmern, als der Kellner mit dem Fremdenbuch eintrat und mich ersuchte, meinen Namen einzuschreiben. Vergerlich über die Störung griff ich nach der Feder und wollte schreiben, da, als mein Blick auf das Blatt fiel, schrak ich zusammen und stierte, meinen Augen nicht trauend, auf das Papier hin. Da stand in deutlichen, klaren Zügen: „Nr. 7. Dr. Norden. Archivar aus N. Zweck der Reise: zum Vergnügen.“

Norden hier — mit mir unter einem Dach — in meiner nächsten Nähe und — Zweck der Reise: zum Vergnügen ... oh!

Zitternd vor Aufregung deutete ich auf die furchtbare Zeile und fragte leuchtend: „Dieser Herr ist — ist hier? Al. . . allein?“

„Nein,“ sagte der Kellner geschäftig, „mit Frau und Töchtern.“

„Was?“ schrie ich entsetzt, „der Lügner, der Betrüger — er ist nicht verheirathet!“

„Ja doch, ja!“ versicherte der Kellner erstaunt, „wir kennen den Mann ja schon lange — er hat hier seine Fabrik.“ (Fortf. folgt.)

**Ein Tafel- u. Rennschlitten m. Korb,**  
gebraucht, stehen billig zum Verkauf.

Moritz Busch, Wagenbauer.

**Tanz = Cursus = Eröffnung.**

Einem hochgeehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich **Montag, den 11. März** d. J., Nachmittags von 5—7 Uhr für Damen und Abends von 8—10 Uhr für Herren im Saale des Hotels „**zum weißen Adler**“ einen **Tanz- und Anstands-Unterricht** eröffnen werde.

Geehrte Damen und Herren, welche daran Antheil nehmen wollen, bitte ich höflichst, sich am obengenannten Tage gesl. einzustellen.

Einer zahlreichen Betheiligung entgegengehend, zeichnet mit Hochachtung  
**Richard Kretzschmar jun.,**  
Tanzlehrer in Weigau.

**Hausverkauf.**

Das Grundstück Weißnerstraße 255 B ist zu verkaufen.  
J. Spüring, Musikdirektor.

**Malzkeime  
getr. Bierträger  
seidefrei. Rothklee  
Gelbklee  
gebirg. Saathafer  
Chevaliergerste  
Saatwicken  
Saaterbsen  
Sommerweizen  
Sommerroggen**

empfehlen billigt  
**Bahnhof Wilsdruff.** **Peuckert & Kühn.**

**Tanzunterricht.**

Hierdurch theile ich geehrten Familien von Wilsdruff und Umgegend ergebenst mit, daß ich Ende dieses Monats im Hotel zum „goldnen Löwen“ in Wilsdruff wiederum einen

**Tanz- und Anstands-Cursus**

eröffnen werde. Anmeldungen hierzu nimmt Herr Hotelier **Gast** freundlichst für mich entgegen.

Einer recht zahlreichen Betheiligung steht entgegen und zeichnet hochachtungsvoll  
**Friedr. Schulze,**  
Lehrer der höhern Tanzkunst.

Für die **Frühjahrsaison** empfehle ich mein **reich und neu sortirtes Lager** in **Stoffen für Herrengarderobe.**

Gleichzeitig mache ich auf eine **grosse Auswahl fertig. Confirmanden- u. Knaben-Anzüge** in gediegenen Stoffen, sowie nur eiguer Fabrication aufmerksam. Bei Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung  
**Moritz Welde.**

**1500—1600 Mk. Kirchengeld**

sind vom 1. April 1889 dauernd gegen 4% auf erste Hypothek auszugeben. Binnen 14 Tagen zu melden bei Pastor **Sicker**, Neukirchen.



**Ein Militärpaß**

auf den Namen: Ernst Heinrich Kuntzsch, Langebrück, lautend, ist **verloren** gegangen. Der eheliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. B.

**Brauerlehrlings-Gesuch.**

Ein junger kräftiger Mensch, Sohn rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat, **Brauer** zu werden, findet Unterkommen in der Stadtbrauerei zu Wilsdruff.  
**S. Reinh. Jahn,** Brauereibesitzer.

**Ein Lehrling**

kann zu Ostern in die Lehre treten bei **Oswald Pinkert,** Schuhmachermeister in Blankenstein.

**Brauerlehrling.**

Ein junger Mensch achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Brauer** zu werden, findet nächste Ostern gutes Unterkommen bei  
**A. Frühauß,** Braumeister, Wilsdruff.

**Ein Knabe,**

welcher Lust hat, die **Schmiedeprofession** zu lernen, findet Unterkommen beim  
Schmiedemstr. **Daneck,** Sora b. Wilsdruff.

**Weitere Quittung.**

Für die hilfsbedürftige Dienstmagd in Hühndorf gingen bei uns ferner ein: 50 Pf. von Hrn. Schlichte in Blankenstein, 50 Pf. von Hrn. Händler Wittig hier, 1 M. von Frau verw. Adam hier, 3 M. von Hrn. N. N. hier, 1 M. von Frau verw. Graf hier, 1 M. von Hrn. N. N. hier, 1 M. von Hrn. Stadtrath Funke hier, 3 M. von Ungenannt hier, 2 M. von Herren N. N. hier, ein Rock und Jacke von Frau Sturzenbecher hier, 18 M. gesammelt im kleinen Freundeskreis von Herrn Ernst Schmidt (aus Wilsdruff) in Dresden. — Weitere Gaben nimmt gern entgegen die Redaction d. Bl.

**Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 1. März.**

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark 20 Pf. bis 2 Mark 30 Pf. Ferkel wurden eingebracht 50 Stück und verkauft à Paar 15 Mark — Pf. bis 27 Mark — Pf.  
Weizen, 2. März. 1 Ferkel 6 Mk. — Pf. bis 15 Mk. — Pf. Eingebracht 172 Stück. 1 Käufer — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mark 40 Pf. bis 2 Mk. 60 Pf.  
Dresden, 1. März. (Getreidepreise.) An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen, weiß 183—192 Mk., Weizen, braun 183—190 Mk., Korn 155—158 Mk., Gerste 145—160 Mk., Hafer 140—152 Mk. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter 7 Mk. 20 Pf. bis 8 Mk. 40 Pf. Kartoffeln 4 Mk. 40 Pf. bis 5 Mk. — Pf. Butter 1 Kilogramm 2 Mk. 20 Pf. bis 2 Mk. 80 Pf. Heu pro Centner 4 Mk. 80 Pf. bis 5 Mk. 40 Pf. Stroh pro Schock 42—44 Mk.

# Erklärung!!

Wir erklären, um mehrfachen Anfragen zu begegnen, daß wir mit der Vaterländischen Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Dresden (Agitator bez. Vertreter ist Gen.-Secr. v. Langsdorff), deren erster **uncorrecter** und **höchst ungünstiger** Geschäftsabluß (Zeitraum 1 1/2 Jahr) eine **Unterbilanz** von M. 28,122.75 nachweist, **nicht identisch** sind und nicht wünschen, mit derselben verwechselt zu werden.

## Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Die General-Direktion: Roemer.

Vaterländische bezahlte:  
an Schäden abz. Erlös pro 1887/88 M. 26,978.75 oder nur 48%  
der Prämien-Einnahme.

Vermögensstand:  
am 1. Januar 1889 M. 28,122.75 **Schulden**, von den Versicherten zu decken.

Sächsische bezahlte:

an Schäden abz. Erlös pro 1888 M. 529,860.16 oder über 77%  
der Prämien-Einnahme.

Vermögensstand:  
am 1. Januar 1889 **Netto** M. 272,119.98 in baar, Effecten u., für Schäden reservirt.

Agenten werden fortgesetzt und an jedem Orte durch die Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden angestellt. Statut, Prospect, Rechnungsbücher werden postfrei zugesandt.

## Vorschuß-Verein zu Wilsdruff e. G.

In Gemäßheit § 16 der Vereinsstatuten wird hiermit bekannt gemacht, daß den Vorstand obigen Vereins dormalen folgende Mitglieder bilden:

### A. Das Directorium

Kaufmann **Bruno Gerlach**, Director,  
Leihbibliothekar **Traugott Fritzsche**, Cassirer.

### B. Den Ausschuß

Herr Kaufmann **Theodor Ritthausen** Stellvertreter des Director,  
" Wagnermeister **Gottfried Dinndorf**, Stellvertreter des Cassirer,  
" Gerichtsamts-Controleur **Franz Busch**, Schriftführer,  
" Webermeister und Händler **Carl Wehner**,  
" Kleidermeister **Heinrich Frohne**,  
" Amtsbaumeister **Carl Parsch**,  
" Gutsbesitzer **Paul Funke**-Hühndorf,  
" " **Heinrich Künze**-Grumbach.

Die für das 25. Geschäftsjahr 1888 festgesetzte Dividende von 15% kann vom 6. März an an der Vereinskasse erhoben werden.  
**Wilsdruff**, am 4. März 1889.

### Das Directorium.

**Gerlach. Fritzsche.**

## Generalversammlung des Spar- und Vorschuß-Vereins für Deutschenbora und Umgegend

eingetr. Genossenschaft  
**Sonnabend, den 16. März a. c., Nachmittag 2 Uhr**  
im **Hesse'schen Gasthofe zu Deutschenbora.**

- Tagesordnung.
- 1., Ablegung der Jahresrechnung und Rechenschaftsberichterstattung derselben.
  - 2., Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinnes.
  - 3., Neuwahl des Directoriums.
  - 4., Ergänzungswahl des Ausschusses.

Es scheiden aus, sind aber wieder wählbar: die Herren **Sonntag, Vogelgesang** und **Reiche.**

### Das Directorium.

## Täglich frische Pfannkuchen

mit feinsten Füllung  
empfehlen  
**C. R. Sebastian,**  
Conditorei und Weinstube.

Ein schwarzer Filzschuh  
ging verloren von Sachsdorf nach Sora Sonntag Abend. Es wird  
höflichst gebeten, denselben abzugeben an **Nietsch**, Sachsdorf.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Helene Thiele**  
**Otto Kühn.**

**Hermisdorf.**

**Nossen.**

## Gasthof Grumbach.

Zum Fastnacht-Dienstag

## Gesangs-Concert

vom Männergesangsverein Grumbach.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf.

Nach diesem großer Ball,  
wozu freundlichst einladet **A. Richter.**

## Gasthof zu Weistropp.

Fastnachts-Dienstag:

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **R. Branzke.**

## Gasthof zu Kaufbach.

Fastnacht-Dienstag Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Otto Bochmann.**

Hotel  
**Adler.**



Heute  
halb 8 Uhr.

## Gemeinnütziger Verein.

Donnerstag, den 7. März, Abends 8 Uhr,  
im Saale des Hotel Löwe

Vortrag des Herrn Pastor Fieker über:

## „Die Sonne“,

erläutert durch bildliche Darstellungen mittels  
Projectionenapparats,

wozu die geehrten Mitglieder nebst Familie freundlichst einladet

das Directorium.

**NB. Gäste**, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

## Bekanntmachung.

Alle Mitglieder der Bauinnungs-Krankenkasse zu Tharandt  
werden hiermit zu der Sonntag, den 24. März 1889, Nachm.  
2 Uhr, im Hotel zum Deutschen Haus in Tharandt statt-  
findenden

## Generalversammlung

eingeladen.

### Tagesordnung.

1. Neu- bez. Wiederwahl an Stelle eines Kassenvorstandsmitgliedes aus den Arbeitnehmern.
2. Wahl eines Revisionsausschusses.
3. Kleine Mittheilungen und etwaige Anträge.

Nur Vorzeigung des Quittungsbuches berechtigt zum Eintritt.

Wilsdruff, den 2. März 1889.

## Der Krankenkassen-Vorstand.

**K. F. Partzsch**, Vorstand.

## Gasthof Limbach.

Fastnacht-Dienstag, den 5. März,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

**Thiele.**

## Lindenschlösschen.

Fastnachts-Dienstag öffentliche Ballmusik, wobei mit  
selbstgebackenen Pfannkuchen bestens aufwartet

**E. Kuntzsch.**

Redaktion, Druck und Verlag von S. A. Berger in Wilsdruff.  
Hierzu eine Beilage.

# Wochenblatt für Wilsdruff

Beilage zu No. 18.

Dienstag, den 5. März 1889.

## Vorschuss-Verein zu Wilsdruff eingetragene Genossenschaft.

### Rechnungs-Abschluß über das 25. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. December 1888.

#### Einnahme.

23,091	Mk.	14	Pf.	Cassenbestand ult. 1887.
30	=	—	=	Eintrittsgelder.
555	=	29	=	Einzahlungen auf Stammantheile.
67,107	=	2	=	Capital-Einlagen.
448,380	=	—	=	Zurückhaltene Vorschüsse.
1,500	=	—	=	Zurückhaltene Hypotheken.
7,216	=	—	=	Verkaufte Werthpapiere.
14,731	=	9	=	Eingenommene Zinsen und zwar:
				4463 Mk. 28 Pf. von Werthpapieren,
				4970 = 19 = von Hypotheken,
				5297 = 62 = von Vorschußempfängern.
				w. o.
2,749	=	10	=	Eingenommene Provisionen.
63	=	25	=	Beiträge zum Reservefond.
30	=	—	=	Coursgewinne bei Verkauf von Werthpapieren.
4	=	70	=	Insgemein.

565,457 Mk. 59 Pf. Summa.

#### Ausgabe.

1,391	Mk.	45	Pf.	Zurückgezahlte Stammantheile.
61,483	=	83	=	Zurückgezahlte Capitale incl. Zinsen.
454,645	=	—	=	Gewährte Vorschüsse und Prolongationen.
32,758	=	50	=	Angelaufte Werthpapiere.
2,064	=	21	=	Ausgezahlte Dividende.
2,106	=	39	=	Verwaltungskosten und zwar:
				54 Mk. — Pf. Insertionsgebühren,
				79 = 88 = Expeditionsaufwand,
				58 = — = Reisespesen,
				56 = 50 = Prüfung der Jahresrechnung u. s. w.
				1858 = 1 = Gehalte.
				w. o.
893	=	25	=	Dem Reservefond überwiesen, als:
				800 Mk. — Pf. vom Reingewinne 1887,
				30 = — = die Eintrittsgelder v. J. 1888,
				63 = 25 = die Jahresbeiträge v. J. =
				w. o.
232	=	94	=	Insgemein.

555,575 Mk. 57 Pf. Summa.

#### Vergleichung.

565,457 Mk. 59 Pf. Einnahme.

555,575 = 57 = Ausgabe.

9,882 Mk. 2 Pf. Cassenbestand am 31. December 1888.

## Bilance.

### Activa.

9,882	Mk.	2	Pf.	Cassenbestand.
138,203	=	—	=	Außenstehende Vorschüsse.
118,452	=	15	=	Werthpapiere.
105,550	=	—	=	Hypotheken.
372,087	Mk.	17	Pf.	Summa.

### Passiva.

18,272	Mk.	91	Pf.	Stammtheile.
530	=	38	=	Unerhobene Dividende.
347,943	=	73	=	Kapital-Einlagen.
366,747	Mk.	2	Pf.	Summa.

### Vergleichung.

372,087	Mk.	17	Pf.	Activa.
366,747	=	2	=	Passiva.
5,340	Mk.	15	Pf.	Geschäftsgewinn.

## Gewinn- und Verlust-Conto.

### Einnahme.

5,045	Mk.	61	Pf.	vorjähriger Geschäftsgewinn,
389	=	47	=	unerhobene Dividende 1887.
14,731	=	9	=	eingegangene Zinsen,
2,749	=	10	=	eingegangene Provisionen,
34	=	70	=	Insgemein.
22,949	Mk.	97	Pf.	Summa.

### Ausgabe.

800	Mk.	—	Pf.	dem Reservefond vom vorjährigen Reingewinn überwiesen.
2,064	=	21	=	ausgezählte Dividende,
11,875	=	90	=	ausgezählte und gutgeschriebene Zinsen,
2,106	=	39	=	Verwaltungskosten,
232	=	94	=	Insgemein,
530	=	38	=	unerhobene Dividende,
5,340	=	15	=	Geschäftsgewinn.
22,949	Mk.	97	Pf.	Summa.

## Vermögensbestand.

480	Mk.	—	Pf.	Inventar.
18,272	=	91	=	Stammtheile,
18,339	=	70	=	Reservefond.
37,092	Mk.	61	Pf.	Summa.

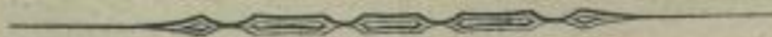
## Reservefond.

Bestand am 31. December 1887.	17,471	Mk.	70	Pf.	
Vom Reingewinne 1887	800	=	—	=	
Eintrittsgelder	30	=	—	=	
Jahresbeiträge	63	=	25	=	
	Summa:	18,364	Mk.	95	Pf.
Hiervon Verlust a. Conto 1558	25	=	25	Pf.	
Bestand am 31. December 1888.	18,339	Mk.	70	Pf.	

**Cassenumsatz: 1,121,033 Mark 16 Pf.**

Wilsdruff, am 31. Januar 1889.

**Das Directorium des Vorschuss-Vereins.**  
**Gerlach. Fritzsche.**



# Verzeichniß der Mitglieder.

Adam, Carl August, Delhändler in Wilsdruff.  
 Andra, Friedrich Louis, Schuhmacher das.  
 Andra, Wilhelmine verw., Private das.  
 Andra, Carl Friedrich Louis, Landwirth in Grumbach.  
 Andra, Carl Wilhelm, Landwirth das.  
 Anders, Carl Wilhelm, Gastwirth in Grotzsch.  
 Barth, Carl Gottlob, Landwirth in Wilsdruff.  
 Barth, Carl Gustav, Landwirth das.  
 Barthold, Gustav, Tischler das.  
 Baumgarten, Carl Traugott, Korbmacher das.  
 Beck, Erwin Gerhard, Schornsteinfeger das.  
 Beeger, Gustav Adolf, Thierarzt das.  
 Berger, Heinrich Adolf, Buchdrucker und Redacteur das.  
 Besser, Carl Traugott, Tischler in Kesselsdorf.  
 Biebrach, Carl Ernst, Fuhrwerker in Wilsdruff.  
 Bortmann, Heinrich August, Landwirth in Grumbach.  
 Böhm, Friedrich August, Händler in Herzogswalde.  
 Böhm, Carl Traugott, Händler das.  
 Böhm, Ernst Julius, Müller in Helbigsdorf.  
 Börner, Gustav Julius, Landwirth in Sora.  
 †Böh, Christiane Friederike verw., Private in Wilsdruff.  
 Bräunlich, Auguste verw., das.  
 Bresschneider, Ernst Louis, Fleischer das.  
 Bresschneider, Friedrich Gottlob, Privatus das.  
 Bruchholz, Carl Hermann Adolf, Landwirth in Röhrsdorf. ]  
 Bruchholz, Adolf Heinrich, Landwirth in Sachsdorf.  
 Buhlig, Wilhelm Otto, Landwirth in Helbigsdorf.  
 Busch, Adolf Moritz, Wagenbauer in Wilsdruff.  
 Busch, Ernst Heinrich Bernhard, Schuhmacher das.  
 Busch, Christiane Charlotte verw., Private das.  
 Busch, Franz Louis, Amtsgerichts-Controleur das.  
 Büttner, Friedrich Ernst Moritz, Landwirth das.  
 Dechert, Carl Ernst, Landwirth das.  
 Dinndorf, Johann Moritz, Schneider das.  
 Dinndorf, Johann Gottfried, Wagner das.  
 Dittich, Friedrich Hermann, Brauer in Herzogswalde.  
 Döbner, Friedrich Wilhelm, Landwirth in Grumbach.  
 Döring, Ferdinand Louis, Riemer in Wilsdruff.  
 Ebert, Christiane Auguste verw., Private das.  
 Eckelt, Hermann Oswald, Händler in Grumbach.  
 Eckoldt, Friedrich Bruno, Landwirth in Hühndorf.  
 Emmrich, Carl Julius, Landwirth in Herzogswalde.  
 Engelmann, Carl Friedrich, Kaufmann in Wilsdruff.  
 †Faus, Carl Ernst, Landwirth in Blankenstein.  
 Fickmann, Friedrich August, Gastwirth in Sora.  
 Fiedler, Heinrich, Bürgermeister in Wilsdruff.  
 Fiele, Friedrich Ernst, Maurer das.  
 Fischer, Carl Gustav, Stockfabrikant das.  
 †Flade, Carl Heinrich, Händler in Grumbach.  
 Franke, Friedrich Ernst, Drechsler in Wilsdruff.  
 Freysche, Johann Traugott, Vereinskassirer das.  
 Frohne, Heinrich August, Riemer das.  
 Frosch, Carl August, Landwirth das.  
 Frühhaus, August, Brauer das.  
 Fuchs, Friedrich Moritz, Schmied das.  
 Funke, Carl Heinrich, Landwirth das.  
 Funke, Clemens, Landwirth das.  
 Funke, Robert Paul, Landwirth in Hühndorf.  
 Funke, Johann Traugott, Müller in Neukirchen.  
 Galle, Carl Julius, Wagner in Wilsdruff.  
 Gansauge, Juliane Christiane verw., Private in Herzogswalde.  
 Gast, Friedrich Adolf, Händler in Wilsdruff.  
 Gast, Ernst, Fleischer und Gastwirth das.  
 Geißler, Gustav Theodor, Schlosser das.  
 Gerhardt, Friedrich Ernst, Schuldirector das.  
 Gerlach, Eduard Bruno, Kaufmann das.  
 Gerlach, Carl Gottlob, Landwirth in Helbigsdorf.  
 Giesmann, Friedrich Hermann, Stellmacher in Grumbach.  
 Giebel, Gustav Otto, Gastwirth in Wilsdruff.  
 Gublmann, Julius Anton, Möbelfabrikant das.  
 Guldner, Carl Traugott, Maurermeister das.  
 Günther, Ernst Heinrich, Landwirth in Grumbach.  
 Grabl, Johanne Christiane verw., Private in Wilsdruff.  
 Gruble, Friedrich Ehregott, Müller in Niederwartha.  
 Hachenberger, Adolf, Landwirth in Kleinschönberg.  
 Hamann, Wolbemar, Gastwirth in Wilsdruff.  
 Hammitzsch, Magdalene Doris verw., Landwirthin in Unkersdorf.  
 Harder, Friedrich Eduard, Beutler in Wilsdruff.  
 Hausmann, Friedrich Wilhelm, Schmied in Sachsdorf.  
 Hauptmann, Carl Traugott, Privatus in Grumbach.  
 Heeger, Friedrich August, Böttcher in Wilsdruff.  
 Helm, Oswald Julius, Glaser das.  
 Hennig, Carl August, Schlosser das.  
 Hennig, Clemens, Landwirth in Kaufbach.  
 Henschel, Carl August, Maurer in Wilsdruff.  
 Herrmann, Christian Gottfried, Privatus das.  
 Herrmann, Friedrich August, Landwirth das.  
 Herrmann, Friedrich Wilhelm, Tischler das.  
 Herrmann, Friedrich August, Händler das.  
 Herrnsdorf, Wilhelm, Landwirth in Kaufbach.  
 Herrnsdorf, Oswald, Landwirth das.  
 Herrnsdorf, August Ludwig, Rentier in Grumbach.

Herzog, Carl August, Schuhmacher und Händler in Wilsdruff.  
 Hoffmann, Carl Gothold Oswald, Drechsler das.  
 Hoppe, Johann Heinrich, Händler das.  
 †Hoppe, Christian Friedrich, Schmied in Weistropp.  
 Horn, Johann Gottlieb, Landwirth in Grumbach.  
 †Hoyer, Rudolf Bernhard, Klempner in Wilsdruff.  
 Hoyer, Moritz, Maurermeister das.  
 †Hoyer, Franz, Kaufmann das.  
 Höfer, Heinrich Wilhelm, Landwirth in Helbigsdorf.  
 Hörig, Carl Gottlob, Landwirth in Kleinschönberg.  
 Hle, Heinrich Gustav, in Wilsdruff.  
 †Hlzig, Friedrich Wilhelm, Lohgerber das.  
 Krmer, Friedrich Wilhelm, Landwirth in Blankenstein.  
 Jahn, Friedrich Reinhard, Brauer in Wilsdruff.  
 Jähnichen, Carl August, Händler in Herzogswalde.  
 Jähnichen, Carl Wilhelm, Schuhmacher in Wilsdruff.  
 Jungmans, August Emil, Landwirth das.  
 Jungmans, Wilhelmine Ernestine verw., Private in Grumbach.  
 Kippe, Carl Ernst, Landwirth in Blankenstein.  
 Kippe, Otto Theodor, Rittergutsbesitzer in Grotzsch.  
 Kirchner, Friedrich Hermann, Landwirth in Herzogswalde.  
 Kittel, Robert, Lohgerber in Wilsdruff.  
 Knof, Hugo Edmund, Cantor das.  
 Kohl, Heinrich Gustav, Einnehmer in Kesselsdorf.  
 Kost, Franz Richard, Landwirth in Kaufbach.  
 Köhler, Heinrich Wilhelm, Händler in Wilsdruff.  
 Köhler, Robert Bruno, Schmied in Kesselsdorf.  
 Körner, Theodor, Schneider in Wilsdruff.  
 Kresschmar, Carl Hermann, Schuhmacher das.  
 Kresschmar, Louis Hermann, Landwirth in Grumbach.  
 Krippenstapel, Adolf, Leimsabrikant in Wilsdruff.  
 Kunze, Carl Heinrich, Landwirth in Grumbach.  
 Kunze, Friedrich Gustav, Cigarrenfabrikant in Wilsdruff.  
 Kühne, Ernst Louis, Müller das.  
 Kühne, Ernst Wilhelm, Landwirth in Grumbach.  
 Kühne, Carl Ernst, Landwirth das.  
 Kühne, Carl Heinrich, Maurer das.  
 Kühne, Moritz, Sattler und Händler das.  
 Kütner, Johann Traugott, Händler das.  
 Lange, Christian Adolf, Schuhmacher in Wilsdruff.  
 Langsch, Friedrich Ernst, Landwirth in Altanneberg.  
 Legler, Friedrich August, Schankwirth in Wilsdruff.  
 Legler, Otto, Schlosser das.  
 Lehmann, August Hermann, Müller in Sachsdorf.  
 Lehmann, Julius Theodor, Müller in Klipphausen.  
 †Lehmann, Gustav Clemens, Landwirth in Limbach.  
 Leuschner, Ernst Gottlieb, Landwirth in Sachsdorf.  
 Lommatsch, Ernst, Landwirth in Grumbach.  
 Lucius, Carl Heinrich, Roghbändler in Wilsdruff.  
 Ludwig, Johann Christian Eduard, Landwirth in Grumbach.  
 Lungwitz, Julius, Zimmermeister in Wilsdruff.  
 †Major, Adolf Eduard, Seiler und Händler das.  
 Major, Gottfried Heinrich, Tischler das.  
 Martin, Johann Michael, Privatus in Sachsdorf.  
 Maune, Carl Friedrich Hermann, Landwirth in Kleinschönberg.  
 Merbitz, August, Landwirth das.  
 Mühlstädt, Friedrich Wilhelm, Maurer in Helbigsdorf.  
 Müller, Carl Gottlob, Tuchhändler in Wilsdruff.  
 Müller, Friedrich Theodor, Möbelfabrikant daselbst.  
 Müller, Richard, Fleischer das.  
 Müller, Carl Traugott, P. om. das.  
 Müller, Carl August, Landwirth in Helbigsdorf.  
 Mußbach, Johanne Christiane verw., Private in Wilsdruff.  
 Mußbach, Carl Eduard, Holznadelfabrikant das.  
 Naumann, August, Maler in Wilsdruff.  
 Obendorfer, Carl Heinrich, Landwirth in Burkhardtswalde.  
 Obendorfer, Carl Oswald, Rittergutsbesitzer in Altanneberg.  
 Ohmann, Gustav Bruno Eduard, Landwirth in Grumbach.  
 Otto, Gustav Adolf, Maurer und Händler in Kaufbach.  
 Parysch, Carl Friedrich, Amtszimmermeister in Wilsdruff.  
 Parysch, Hermann Julius, Lohgerber das.  
 †Päsig, Heinrich Hermann, Siegelbeder in Klipphausen.  
 Panse, Christiane Wilhelmine verw., Private in Wilsdruff.  
 Pehold, Ernst August, Landwirth das.  
 Philipp, Ernst Eduard, Landwirth in Blankenstein.  
 †Philipp, Johann Gottlob, Auszügler in Helbigsdorf.  
 Piehsch, Ernst Hermann, Wagner in Kesselsdorf.  
 Piehsch, Friedrich Ernst, Landwirth in Kaufbach.  
 Piehsch, Oscar Anton, Landwirth in Lampersdorf.  
 Pilz, Friedrich August, Schankwirth in Wilsdruff.  
 Pilz, Johanne Christiane verw., das.  
 Pinter, Ernst Adolf, Landwirth in Röhrsdorf.  
 Plattner, Gottlob Hermann, Böttcher in Wilsdruff.  
 Plöze, Auguste Wilhelmine verw., Private das.  
 Poltz, Heinrich Moritz, Müller in Klipphausen.  
 Ranft, Gustav Adolf, Landwirth in Kleinschönberg.  
 Reger, Carl Hermann, Müller in Sachsdorf.  
 Rehme, Friedrich Felix, Strumpfwirker in Wilsdruff.  
 Reiche, Carl Hermann, Schankwirth das.  
 Reichel, Carl Heinrich, Leinweber das.  
 Ritthausen, Johann Carl Theodor, Kaufmann das.  
 Ritthausen, Hermine, Private das.

Rose, Ernst, Böttcher in Wilsdruff.  
 Rosberg, Carl Gottlob, Landwirth das.  
 Rosberg, Friedrich August Julius, Müller in Sachsdorf.  
 Rost, August Eduard, Händler in Wilsdruff.  
 Rost, Gustav, Landwirth in Grumbach.  
 Röhrborn, August Eduard, Landwirth in Blankenstein.  
 Rüdiger, Moritz Oskar, Landwirth in Helbigsdorf.  
 Rühle, Heinrich, Landwirth in Hühndorf.  
 Rüller, Carl Heinrich, Fuhrwerker in Wilsdruff.  
 Rüller, Adolf Eduard, Landwirth in Herzogswalde.  
 Rüter, Carl Heinrich, Landwirth in Schmiedewalde.  
 \*Scharfe, Mathilde verw., Gasthofsbesitzerin in Kesselsdorf.  
 Schirmer, Heinrich Wilhelm, Landwirth in Grumbach.  
 †Schirmer, Friedrich August, Auszügler das.  
 Schirmer, Ernst Gustav, Bäcker in Wilsdruff.  
 Schläp, Marie verw., Gärtnerin das.  
 \*Schlegel, Friedrich August, Fleischer in Blankenstein.  
 †Schlicke, Karl Heinrich, Landwirth in Grumbach.  
 Schmidt, Friedrich Ernst, Händler in Wilsdruff.  
 Schmidt, Johann Gottlob, Privatus in Burkhardtswalde.  
 Schmidt, Christiane Friederike verw., Händlerin in Wilsdruff.  
 \*Schmidt, Friedrich August, Bildhauer das.  
 Schmidt, Friedrich Ernst, Schmied das.  
 Schmutzler, Carl Gottlob Leberecht, Landwirth in Kaufbach.  
 Schöne, Heinrich August, Gastwirth in Klipphausen.  
 Schönwald, Gustav Theodor, Landwirth in Kaufbach.  
 Schramm, Ernst Gustav, Gastwirth in Weistropp.  
 Schubert, Carl Heinrich, Tischler in Wilsdruff.  
 Schubert, Friedrich Ernst, Tischler das.  
 Schubert, Theodor, Tischler das.  
 \*Schubert, Friedrich Bernhard, Lohgerber das.  
 Schubert, Ernst Wilhelm, Schmied in Kaufbach.  
 Schubert, Florenz Otto, Landwirth in Schmiedewalde.  
 Schumann, Eduard Hermann, Gastwirth in Sachsdorf.  
 Schumann, Carl Gustav, Straßenwärter in Wilsdruff.  
 Schumann, Carl, Schießhausbesitzer das.  
 Schumann, Hermann Eduard, Landwirth in Kaufbach.  
 Schurig, Auguste verehel., Private in Wilsdruff.  
 Schurig, Carl Friedrich, Privatus in Wilsdruff.  
 Sebastian, Carl Richard, Conditor das.  
 Seurich, Carl Friedrich, Landwirth in Grumbach.  
 Sommerlatt, Johann Gottlieb, Nagelschmied in Wilsdruff.  
 †Springöller, Johann Samuel Traugott, Rentier das.  
 Springöller, Rudolf, Kürschner das.  
 Starke, Johann Wilhelm, Töpfer das.  
 Starke, Carl August, Landwirth das.  
 Streubel, Gottlob Hermann, Händler das.

Stubenrauch, Carl Moritz, Landwirth in Wilsdruff.  
 Taltnerberger, Carl Gottlieb, Landwirth in Schmiedewalde.  
 Tamme, Ernst Franz, Landwirth in Birkenhain.  
 Taschenberger, Heinrich Adolf, Landwirth in Grumbach.  
 †Teichert, Gustav Hermann, Tischler in Wilsdruff.  
 Teichmann, Carl Wilhelm, Bierkröter das.  
 \*Teller, August Friedrich, Röhrmeister das.  
 Teuscher, Johann Gottlieb, Landwirth das.  
 Thomas, Albert, Schankwirth das.  
 Thümmel, Franz Julius, Landwirth in Burkhardtswalde.  
 †Tittmann, Carl Robert, Schnittwaarenhändler in Wilsdruff.  
 Trepte, Carl Heinrich Adolf, Landwirth in Grumbach.  
 Trepte, Marie Auguste verehel., in Wilsdruff.  
 Türk, Friedrich Otto, Kaufmann das.  
 †Uhlmann, Christiane Renate verw., Private das.  
 Ulbricht, Carl Gottlieb, Büchsenmacher das.  
 Umlauf, Carl August, Landwirth in Grumbach.  
 Umlauf, Carl Wilhelm, Händler das.  
 Vogel, Julius, Tischler in Wilsdruff.  
 Vogel, Christian Gottlieb, Tischler daselbst.  
 Vogel, Ernst Oswald, Tischler das.  
 Vogel, August Hermann, Tischler das.  
 †Vogel, Richard, Tischler das.  
 Vogel, Adolf Heinrich, Landwirth in Weistropp.  
 Voigt, Johann Gottfried, Landwirth in Unkersdorf.  
 Wacke, Ernst Julius, Schuhmacher in Wilsdruff.  
 Wagler, Carl Wilhelm, Amtsgerichtswachtmeister das.  
 †Wägel, Moritz Ludwig, Landwirth in Sora.  
 Wägel, Moritz Richard, Landwirth in Wilsdruff.  
 Weber, Franz Julius, Landwirth das.  
 Weber, Ernst Louis, Landwirth in Herzogswalde.  
 Wegerdt, Ernst Louis, Landwirth in Wilsdruff.  
 Wehner, Carl Gottlob, Schnittwaarenhändler das.  
 Wehner, Carl August, Schnittwaarenhändler das.  
 Wehner, Eduard, Schnittwaarenhändler das.  
 Werner, Heinrich Hermann, Zimmermann in Kleinschönberg.  
 Wiche, Gustav, Schlosser in Wilsdruff.  
 Wiedemann, Heinrich Hermann, Fuhrwerker das.  
 Winkler, Johann Gottfried, Händler in Grumbach.  
 Winkler, August, Holzbildhauer das.  
 Winkler, Reinhold, Landwirth in Röhrsdorf.  
 Winkler, Ernst Gustav, Landwirth in Wildberg.  
 †Wittig, Johann Carl Gottlob, Händler in Wilsdruff.  
 Wüstlich, Ernst Eduard Traugott, Händler in Wilsdruff.  
 Zalesky, Carl Friedrich, Maurer das.  
 Zalesky, Moritz, Rathregistrator das.  
 \*Zschalig, Clemens Oskar, Landwirth in Blankenstein.

Die mit \* bezeichneten Mitglieder sind im Jahre 1888 eingetreten und die mit † bezeichneten Mitglieder sind ausgeschieden.

Zahl der haftpflichtigen Mitglieder: 258.